



Tipps für Suchende: Rüdholder Patrick Zimmer hat das Buch „10 Schritte zu Deinem Fussballstipendium in den USA“ geschrieben.

Die Ferne ruft

Sport und Studium: In den USA locken Colleges mit hochprofessionellen Bedingungen

Ein Marathon-Mann wie Timo Göhler hat es getan. Ein Zehnkampf-EM-Kandidat wie Luca Wieland, ein deutscher Rekordhalter im Schwimmen wie Fabian Schwingenschlögl auch:

Mit einem Stipendium in den USA haben sie ihre Karrieren vorangetrieben. Während immer mehr Athleten hierzulande über mangelnde Förderung klagen, hat dieses Trio wie manch anderes Talent auch diesen Weg gewählt. Seinen Stipendiumsabschluss nach einem Bachelor-Abschluß an der Universität von Minnesota nach vier Jahren zurück in der Heimat und trainiert jetzt beim SV Halle mit Weltmeister Rico Heinebutt. In den USA war dem 23-Jährigen aus Zweibrücken der Durchbruch gelungen, 2017 machte er 8201 Punkte. Zur WM durfte er dennoch nicht. Es war in der Vergangenheit fast unmöglich für mich, daran teilzunehmen, weil die College-Saison in den USA schon Anfang Juni zu Ende ist. Da ist man ausgebrannt und in Deutschland längen die Qualifikationen an. Jetzt aber heißt es wieder eine EM-Teilnahme im August in Berlin an.

Aus der Vermittlung von Stipendien hat sich inzwischen ein Markt entwickelt: Agenturen wie Scholarooft, unlaptops, Sportscholarships und Monaco Sportshub sind die Kontaktleute und bereiten die Kandidaten auf Bewerbsprüfungen vor. „Man sollte sich neben der sportlichen Laufbahn auch eine berufliche aufbauen. Das ist in Deutschland schwierig“, sagt Simon Stützli, für ihn ist als Langstreckenkäufer eine Schule. „Wir beiden sind alles gegeben, damit der Sportler erfolgreich sein kann“, berichtet er. „Nachteil ist mir so gut wie keine ein - außer vielleicht, dass es nicht für jeden etwas ist, in ein fernes Land zu gehen und dann auf sehr hohen Niveau sich mit anderen messen zu müssen.“ In Deutschland müssen man mit dem Schulabschluß schon sehr gut sein, um

Bis zu 70 000 US-Dollar (rund 57 000 Euro) im Jahr seien diese wert: Wohnung, Verpflegung, Trainingstage, Betreuung, Taschengeld – alles inklusive. Der 31-jährige aus Korsruhe schreibt sogar ein Buch über Kochen und Studieren in den Vereinigten Staaten.

Patrick Zimmer schrieb sogar ein Buch über Kochen und Studieren in den Vereinigten Staaten. Der Titel: „Zehn Schritte zu deinem Fussballstipendium in den USA“. Der ehemalige Jugendspieler von Hannover 96 gehörte U17-Teams in Florida und Kalifornien an. „Wenn man nach Amerika geht, kann man eine richtig geile Zeit haben. Bis kann aber auch in die Hose gehen, wenn man das weißt“, sagte er dem Internetportal fußball.de.

Seine Erfahrungen klingen allerdings verdeckt: „Stell dir vor, du wirst von deinen Kommilitonen und Professoren beim Fußballspiel angefeuert, bist der Star auf Collegepartys, fliegst zu Auswärtsspielen, knüpfst Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt und endest eine Zeit, nach dem komplettes Leben verändert wird.“ So wirkt Zimmer für seinen Kategorie.

Die nationale Profiliga MLS und die zweitklassige USL suchen Handlanger nach Talenten, davon profitieren auch die Colleges: Sie scouten mittlerweile sogar in Deutschland: In Fürth bei Köln spielen kürzlich 100 Fußballdamen für 20 Trainern aus den USA vor vor ein Dutzend Stipendien. Bonschaffer ist die Agentur für Fussballstipendien vermittelt, ist Bayern-Kapitän Manuel Neuer. Managerin und sogar eine Traumkarriere im College-Sport: Das deutsche Basketball-Talent Moritz Wagner stand mit dem Team der Universität Michigan im Finale der NCAA und schrieb bundesweit Schlagzeilen.

da

Der Druck zeigt Wirkung

Julia Görges' Probleme mit der Führungsrolle

Julia Görges hatte es eilig. Ungeduld erschien die 29-Jährige unmittelbar nach ihrem krachenden Erschlundens - aus beim Stuttgarter WTA-Turnier zur Pressekonferenz, stellte sich höflich, aber auch merklich kurz angebunden den Fragen der Journalisten. Görges wollte so schnell wie möglich nach Hause. Weg vom Trubel beim Heimevent, raus aus dem Rampenlicht, einfach nur Ausspannen im beschaulichen Regensburg. In den Tagen von Stuttgart hatte Görges im Fokus gestanden. Erst als Führungsplayerin im Fedcup-Halbfinale gegen Tschechien, dann als Hoffnungsträgerin beim unmittelbar anschließenden Grand Prix für die Weltranglistenseite, waren diese Rollen neu. Ausfüllen konnte sie sie vor allem im Anschluss an das Fedcup-Aus nicht.

„Das war eine Lehrstunde für mich“, sagte sie eine Lehrlinge für nachrichtenden 2:6, 2:6-Pleite gegen die 18 Jahre alte tschechische Qualifikantin Marketa Vondrousova. „Ich bin fast 30, aber diese Situationen hatte ich auch noch nicht.“ Görges' Karriere hat in den vergangenen Wochen und Monaten noch einmal gewaltig an Fahrt aufgenommen. Sie gewann in Serie die Turniere in Moskau, Zuhai und Auckland, schaffte einen Sprung unter die Top Ten der Weltrangliste und löste Anfang April Angelique Kerber als deutsche Nummer eins ab. Aus einer immer schon talentierten, aber auch etwas phlegmatischen Spielerin wurde eines der Ausnahmeschilder des deutschen Frauenteams. Mit allen dazugehörigen Begleiterscheinungen.

Denn beim doppelten Heimspiel von Stuttgart sprühte Görges den Druck der Führungsrolle. Sportlich in den Matches gegen baronarische Tschechinnen, dazu medial als Werbeträgerin der Veranstaltung. Das Resultat war, dass sie sich „mental leer“ fühlte. „Körper und Geist“ setzte durch das intensive Wochenende intensive vieler Termine und Verpflichtungen mitgenommen worden, berichtete sie: „Die Spannung hochzuhalten, ist mir unheimlich schwer gefallen.“

Debit wollte sich Görges über die gestiegene Aufmerksamkeit im Grunde gar nicht beschweren. „Es ist ein Privileg, für sein Land zu spielen und auch sonst so im Fokus zu stehen“, sagte sie. „Ich möchte diese Ehre nicht missen.“ Noch war sie mit der Situation allerdings überfordert: „Ich habe schnell gemerkt, dass es verdammt schwierig wird.“ Es gehört wohl zum Raftaprozess eines Tennisprofs, nach dem ersten echten Hohenflug auch den Umgang damit zu lernen. Nachfragen wäre dies unter anderem bei der zweimaligen Grand-Slam-Siegerin Kerber, die nach dem Jahr ihres Durchbruchs 2017 ein tieftes Tal zu durchschreiten hatte. Bei Görges stimmten abgesessene vom Ausrufer in Stuttgart zuletzt noch die Regelnde

da

Tipps für Suchende: Rüdholder Patrick Zimmer hat das Buch „10 Schritte zu Deinem Fussballstipendium in den USA“ geschrieben.

da